

## **Tourempfehlungen von Sucre aus**

Bolivien bietet landschaftlich sehr viele interessante Ziele, die längst nicht alle über gebuchte Touren zu erreichen sind. Aber auch bei den bekannteren Zielen lohnt sich die individuelle Besichtigung, da man zeitmäßig freier ist.

Reisen mit öffentlichen Bussen ist grundsätzlich möglich, unterliegt aber auf dem Land starken Beschränkungen durch die geringe Frequenz der Busse. Einige Orte sind mit Bussen gar nicht zu erreichen, so dass man auf Taxis und Mietwagen angewiesen ist. Welches Transportmittel man im Einzelnen wählt, hängt von der Art der Tour und vor allem davon ab, ob man Wander- oder Trecking-Touren über mehrere Tage einplant. In diesem Fall ist eindeutig ein Taxi zu empfehlen, es sei denn man hat eine sichere Unterstellmöglichkeit für den Mietwagen.

Im Folgenden die Beschreibung einiger Touren, die wir im Herbst 2015 durchgeführt haben.

### **2-Tages-Ausflug mit Mietwagen zum Nationalpark „El Palmar“ und nach Icla**

„El Palmar“ ist ein Andental auf einer Höhe zwischen 2000m und 3000m, ca. 70km nördlich von Tarabuco, das zum letzten Rückzugsort der Janchicoco-Palme geworden ist. Außerdem gibt es dort noch mehrere andere geschützte Pflanzen und auch Tiere wie den Brillenbär oder den Puma, die man allerdings kaum zu Gesicht bekommen wird. Das Tal ist urwaldartig bewachsen. Es gibt einen mit Steinen befestigten Wanderweg, der steil ins Tal hinunter führt. In 2 bis 3 Stunden steigt man hinunter zu einigen Badebecken, die der Bach des Tales dort bildet, und wieder hinauf.

Die Anfahrt ist nur mit Vierrad-Mietwagen oder entsprechendem Taxi möglich. Sie geht ab Tarabuco auf einer gepflasterten Straße nach Presto (ca. 35km) und ab Presto auf guter Piste zum Ort El Palmar. Der Weg ist kaum zu verfehlen. Allerdings ist hinter Presto eine Flussschiffahrt, die bei hohen Wasserständen nicht möglich ist. In der Regenzeit sollte man sich vorher danach und nach dem Zustand der Piste erkundigen. Die ganze Strecke ist landschaftlich sehr schön mit vielen Ausblicken über die Bergketten der Anden.

Zum Befahren des Nationalparks braucht man eine Genehmigung, die man problemlos einige Tage vorher bei SERNAP (Servicio Nacional de Areas Protegidas) in Sucre bekommt. Die Fahrt dauert einfach 3 bis 4 Stunden, ist also theoretisch an einem Tag möglich. Besser ist aber eine Übernachtung in Presto, wo es eine teure Hacienda und eine einfache Privatunterkunft gibt. Im SERNAP-Büro in Presto kann man danach fragen. Dorthin fährt auch ein öffentlicher Bus.

Auf der Rückfahrt kann man ab Tarabuco noch einen Abstecher nach Icla machen. Die ebenfalls gepflasterte Straße führt zunächst durch ein flaches Tal und dann an steilen Felsabbrüchen entlang über viele Serpentinaen in das in einem Talkessel

liegende Icla. Die Landschaft ist atemberaubend. Wenn man mehr Zeit hat, kann man von Icla aus auch schöne Wanderungen unternehmen.

### **Zwei bis drei Tage Sierra de los Frailes, Krater von Maragua und Potolo**

Dieses Gebiet wird von Sucre aus für Wandertouren angeboten. Wir haben es mit einem gemieteten Vierrad-Jeep erkundet.

Die Gegend ist ebenfalls landschaftlich sehr schön und bietet einige interessante Wandermöglichkeiten.

Die Sierra de los Frailes ist von Cajamarca aus im Hintergrund zu sehen und über einen, allerdings sehr steilen, Weg auch zu erwandern. Wir haben die einfachere Variante gewählt und sind mit dem Auto bis etwas hinter die Kapelle von Chataquila gefahren, wo ein sehr deutlicher Wanderweg zu den Felszeichnungen von Incamachay und Pumamachay beginnt. Der Weg läuft in der ersten Hälfte mehr oder weniger auf gleicher Höhe im oberen Bereich der Sierra de los Frailes. Dann allerdings muss man absteigen, um zu den Felszeichnungen zu gelangen und naturgemäß danach wieder hochsteigen. Insgesamt muss man mit 4-6 Stunden rechnen.

Auf der anderen Seite der Sierra de los Frailes führt die Piste in steilen Serpentinien hinab zum Ort Chaunaca. Man kann auch den alten Inkapfad hinablaufen, muss dann aber wieder hinaufsteigen oder auf eine Mitfahrgelegenheit hoffen.

Kurz vor Chaunaca führt eine Piste zum Krater von Maragua. Das ist eine spektakuläre Erosionslandschaft, die nicht vulkanischen Ursprungs ist, auch wenn es so aussieht.

Die Hauptpiste führt weiter nach Potolo.

Wenn man in Cajamarca ist, bietet sich dieser Ausflug tageweise an.

### **Individuelle Tour nach Samaipata mit Aufenthalt im Refugio de la Paraba Frente Roja**

Wer sich für Naturbeobachtung, speziell Vögel, interessiert, dem empfehlen wir einen Aufenthalt im Refugio de la Paraba Frente Roja (Red-fronted Macaw Lodge) in der Nähe des Dorfs Perereta an der Ruta Nacional 5. Das ist eine Lodge des bolivianischen Vogelschutzverbands Armonía, die errichtet wurde, um die Beobachtung der Rotstirn-Aras, die nur in den trockenen interandinen Tälern Boliviens vorkommen, zu ermöglichen und ihre Brutfelsen zu schützen. Sie liegt in einem Flusstal gegenüber einer steilen Felswand, wo die Aras brüten.

Die Lodge liegt etwa auf halber Strecke zwischen Sucre und Samaipata. Das Problem ist, dass alle Überlandbusse dort mitten in der Nacht vorbeifahren, so dass man die Anreise selbst organisieren muss. Mit einem Mietwagen ist es in der

Trockenzeit grundsätzlich gut möglich, da man dann bis zur Lodge fahren kann. Wenn der Fluss mehr Wasser führt, muss man den Mietwagen im Dorf lassen. Man kann aber auch mit einem Express-Taxi von Sucre nach Aiquile fahren und von dort mit einem Taxi nach Perereta. Das kann eventuell schwierig werden, da viele Taxifahrer die relativ weite und schlechte Strecke nicht fahren wollen. Es gibt auch einen Van (Noah), der regelmäßig am Nachmittag nach Aiquile fährt, dann muss man aber dort übernachten. Preismäßig liegt man mit Mietwagen und Taxi etwa gleich. Der Van ist natürlich viel billiger.

Die Übernachtung in der Lodge muss man bei Armonía anmelden und auch bezahlen. Sie ist nicht billig: 100 Dollar pro Person pro Tag mit Vollpension und Führung. Das klingt nach sehr viel, aber der Service ist sehr gut und vergleichbare Lodges (z. B. Los Volcanes bei Samaipata) kosten ähnlich viel. Ein Teil des Preises ist ein Beitrag zum Schutz dieser tollen Vögel.

Der Vorteil dieses Ortes ist, dass die Vögel an einer Felswand und in den lockeren Bäumen relativ leicht zu beobachten sind. Es gibt außer den Aras noch 4 andere Papagei- oder Sittich-Arten und viele weitere Vögel.

Man kann sich von einem Taxi eines Tour-Anbieters aus Samaipata in der Lodge abholen lassen, wenn man weiter nach Samaipata oder Santa Cruz will.